

| | |
|-------------------------|---|
| Beschlussvorlage | Vorlage-Nr.: 02/6700-0175/2019 |
|-------------------------|---|



| <i>Beratungsfolge</i> | <i>Geplante Sitzungstermine</i> | <i>Ö / N</i> |
|--|---------------------------------|--------------|
| Planungs-, Umwelt- und Mobilitätsausschuss (Gutachten) | 24.06.2019 | Ö |
| Stadtrat (Beschluss) | 04.07.2019 | Ö |

| |
|--|
| <p><i>Betreff</i></p> <p>Realisierung des DenkOrtes Aumühle und Hauptbahnhof sowie Aufwertung des angrenzenden Ringparkabschnittes "Bahnhofsquellen"</p> |
|--|

| | |
|---|------------------------------------|
| <p><i>Sachbearbeitende Dienststelle</i> Gartenamt</p> | <p><i>Datum</i> 31.05.2019</p> |
| <p><i>Beteiligte Dienststelle/n und Vorprüfung Rechnungsprüfungsamt</i> Direktorium Baureferat Finanz- und Personalreferat Kultur-, Schul- und Sportreferat FA Projektentwicklung und Stadtgestaltung FA Tiefbau FB Kultur</p> | |
| <p><i>Oberbürgermeister, Referats- bzw. Werkleitung</i> rechtsk. berufsm. Stadtrat Wolfgang Kleiner</p> | |

Beschlussvorschlag:

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 27.07.2017 (Vorlage-Nr.: 03/0300-7543/2017) zum Denkmal „DenkOrt Aumühle“ wird dem neuen Standort des Denkmals auf dem Bahnhofsvorplatz zugestimmt.

Das Gartenamt wird beauftragt, zeitgleich mit der Errichtung des DenkOrtes, die grünplanerische Aufwertung des angrenzenden Ringparkabschnittes „Bahnhofsquellen“ zu planen und zu realisieren (1. Bauabschnitt).

Die FA Tiefbau wird beauftragt, die tiefbautechnischen Vorarbeiten für die Aufstellung des Denkmals durchzuführen.

Als Projektträger für die Realisierung des eigentlichen DenkOrtes fungiert der Verein DenkOrt Aumühle. Dies bedeutet insbesondere die Einwerbung der weiteren Zuschüsse von den unterfränkischen Gebietskörperschaften und weiterer Drittmittelgeber, die Abwicklung der erforderlichen Anträge und Genehmigungen, die Überwachung des Kosten- und Finanzierungsplans und die begleitende kulturvermittelnde Arbeit.

Zudem wird das Gartenamt mit einer Planung beauftragt, um im Rahmen eines 2. Bauabschnittes den angrenzenden Ringparkabschnitt „Bahnhofsquellen“ durch den Bau eines beleuchteten Weges zu erschließen und damit die soziale Kontrolle in diesem Bereich zu erhöhen.

Nach der Fertigstellung des Denkmals geht dieses in das Eigentum der Stadt Würzburg über. Die Stadt Würzburg erklärt sich bereit, die laufenden Reinigungs- und Unterhaltskosten zu tragen.

Begründung:

Seit letztem Jahr hat sich ein neuer Sachstand ergeben: Der Aufgang zum ehemaligen Güterbahnhof (Ladehof) in der Aumühle steht nicht mehr als Standort für den geplanten DenkOrt zur Verfügung. Die Fassung der in diesem Bereich verholzten Pleichach hat sich als marode herausgestellt. Daher plant die Deutsche Bahn AG eine Freilegung des Baches.

Vor diesem Hintergrund wurde in den zurückliegenden Monaten nach einem Alternativstandort gesucht. Der vorgelegte Vorschlag ist das Ergebnis einer intensiven und sehr fruchtbaren Abstimmung zwischen verschiedenen zivilgesellschaftlichen Akteuren (Verein DenkOrt Aumühle, dem Vorsitzenden des Zentralrates der Juden in Deutschland, Dr. Schuster), der Stadt Würzburg (Direktorium, Baureferat, Kultur-, Schul- und Sportreferat, Gartenamt) sowie dem vom Verein beauftragten Architekten und Künstler Matthias Braun.

Der größte Teil der unterfränkischen Juden hatte den Weg von der Schrankenhalle bzw. dem Platz'schen Garten zum ehemaligen Güterbahnhof (Ladebahnhof) an der Aumühle zurückzulegen. Die Strecke vom Platz'schen Garten ist seit 2011 als Weg der Erinnerung kenntlich gemacht. Ein weiterer Zug mit Juden aus Unterfranken folgte jedoch der Maxstraße, Textorstraße und Bahnhofstraße bis zum Hauptbahnhof (s. Anlage). Daher ist auch ein weiterer Ort als Denkmalstandort prädestiniert: der Bahnhofsvorplatz (s. Anlage). Hier lässt sich mit relativ wenig Aufwand ein würdiger Denkmalstandort schaffen, der einen klaren Bezug zum Bahnhof aufweist. Gleichzeitig ist durch die größere Präsenz des DenkOrtes in der Öffentlichkeit die Gefahr von Vandalismus und Zweckentfremdung geringer.

Der Entwurf des Architekten und Künstlers Matthias Braun sieht eine wassergebundene Fläche zu Füßen des angrenzenden Ringparkabschnittes „Bahnhofsquellen“ vor (s. Anlage). Als Begrenzung dient ein Einzeiler aus historischem Basaltpflaster. Es wird aus der für den Abbruch vorgesehenen Zugangsrampe des ehemaligen Güterbahnhofs (Ladebahnhofs) Aumühle gewonnen. Sitzelemente aus Sichtbeton und Informationsstelen bilden die räumliche Fassung des Platzes zum Ringpark. Im Zentrum des DenkOrtes stehen jedoch niedrige Betonquader auf denen Gepäckstücke befestigt sind. Jede Kommune, in der 1932/33 noch eine jüdische Gemeinde bestand, wird gebeten, sich mit einem Gepäckstück an dem Denkmal zu beteiligen und einen Zwilling des Gepäckstücks in der eigenen Gemeinde aufzustellen.

In diesem Zusammenhang ist auch eine Überarbeitung des angrenzenden Ringparkabschnittes „Bahnhofsquellen“ geboten. Dieser Bereich hat sich in den zurückliegenden Jahren zu einer großen „Freilufttoilette“ entwickelt: Hinter den ausgewachsenen Hecken finden sich häufig große Mengen menschlicher Exkremete. Damit einher geht ein starker Uringeruch. Die den Bahnhofsvorplatz begrenzende Böschung durchziehen zahlreiche Trampelpfade und Erosionsrinnen. Dieser Zustand ist nicht denkmalwürdig und wirkt sich zudem negativ auf die Qualität der Bahnhofsquellen aus. Daher ist parallel mit der Errichtung des DenkOrtes eine Aufwertung des angrenzenden Ringparkabschnittes „Bahnhofsquellen“ vorgesehen (1. Bauabschnitt). Das Konzept des Gartenamtes sieht eine Entfernung der Richtung Bahnhofsvorplatz

orientierten, unstrukturierten Strauchpflanzungen vor, um eine Einsehbarkeit in das Areal herzustellen. Die Böschungen werden begradigt, Einschnitte verfüllt. Im Anschluss erfolgen eine Bepflanzung der Böschung mit niedrigen Blütensträuchern und eine Ergänzung der Baumpflanzungen des Ringparks mit neuen Großbäumen. Die Rasenflächen werden neu angesät bzw. mit Rollrasen neu erstellt. In einem zweiten Bauabschnitt ist eine Erschließung mit einem beleuchteten Weg geplant, um den Ringparkabschnitt „Bahnhofsquellen“ auch für den ‚klassischen‘ Parknutzer zu erschließen.

Das Gartenamt hat im Herbst letzten Jahres ein Gesamtkonzept für den Bahnhofsvorplatz vorgelegt (s. Anlage und Vorlage-Nr.: 04/6100-9052/2018). Der DenkOrt lässt sich im Rahmen einer Umgestaltung problemlos in die dort vorgesehene östliche Doppelallee integrieren. Und auch die Trinkwasserversorgung steht den Planungen des Gartenamtes aufgeschlossen gegenüber. Dies ergab eine unverbindliche Vorabanfrage.

Kosten

Die Kosten für die parallel mit der Errichtung des DenkOrtes vorgesehene Aufwertung des Ringparks (1. Bauabschnitt) belaufen sich auf ca. 46.000 €. Hiervon können ca. 27.000 € über vorhandene Haushaltsmittel abgedeckt werden. Für den Restbetrag in Höhe von 19.000 € ist die Anmeldung von außerplanmäßigen Haushaltsmittel notwendig.

Für den neuen beleuchteten Weg zur Erschließung des Ringparkabschnittes „Bahnhofsquellen“ (2. Bauabschnitt) werden ca. 95.000 € veranschlagt. Hierfür werden für 2020 Haushaltsmittel beantragt. Die Maßnahme liegt im Sanierungsgebiet "Kaiserstraße-Bahnhofsvorplatz-Innenstadt", so dass die Voraussetzung für eine Fördermöglichkeit erfüllt ist. Der Fachbereich Planen prüft, inwieweit hier auf Fördermittel zurückgegriffen werden kann.

Die Kosten für die eigentliche Errichtung des DenkOrtes sind in diesen Angaben nicht enthalten. Sie werden vom Verein DenkOrt Aumühle vollständig übernommen.

Zeitplanung

Sommer 2019:

Vorbereitung der Baumaßnahmen des 1. Bauabschnittes „Errichtung des DenkOrtes und Aufwertung des angrenzenden Ringparkabschnittes Bahnhofsquellen“ (Ausführungsplanung, Abstimmung mit den Planungsbeteiligten, Einholung von Genehmigungen, Erstellen von Ausschreibungen, Einholung von Angeboten)

Anmeldung der Haushaltsmittel für den 2. Bauabschnitt „Erschließung des Ringparkabschnittes „Bahnhofsquellen“ mit einem beleuchteten Weg“

Herbst / Winter 2019:

Realisierung des DenkOrtes und Aufwertung des angrenzenden Ringparkabschnittes „Bahnhofsquellen“
Ausführungsplanung 2. Bauabschnitt

Frühjahr 2020:

2. Bauabschnitt – Abstimmung mit den Planungsbeteiligten, Einholung von Genehmigungen, Erstellen von Ausschreibungen, Einholung von Angeboten

Herbst / Winter 2020:

Ausführung 2. Bauabschnitt

Finanzielle Auswirkungen:

(Bei **Nein** entfallen alle weiteren Punkte)

Ja Nein

Gesamtkosten der Herstellung

siehe Begründung €

Finanzierung im Haushalt gesichert: HHSt.:

Ja Nein

Über-/außerplanmäßige Mittelbereitstellung nötig:

Ja Nein

Finanzierung in künftige Haushaltsplanungen aufzunehmen:

Ja Nein

Jährliche neue Folgekosten (zusätzlich zu Gesamtkosten):

Ja Nein

Personalkosten Anzahl VZ-Stellen:

Bauunterhaltskosten: ca. 5.000,00 €
1. und 2. BA, incl.
Denkmal

Bewirtschaftung: ca.
(Strom, Reinigung, etc.)

€ Nutzungsdauer: ca. Jahre

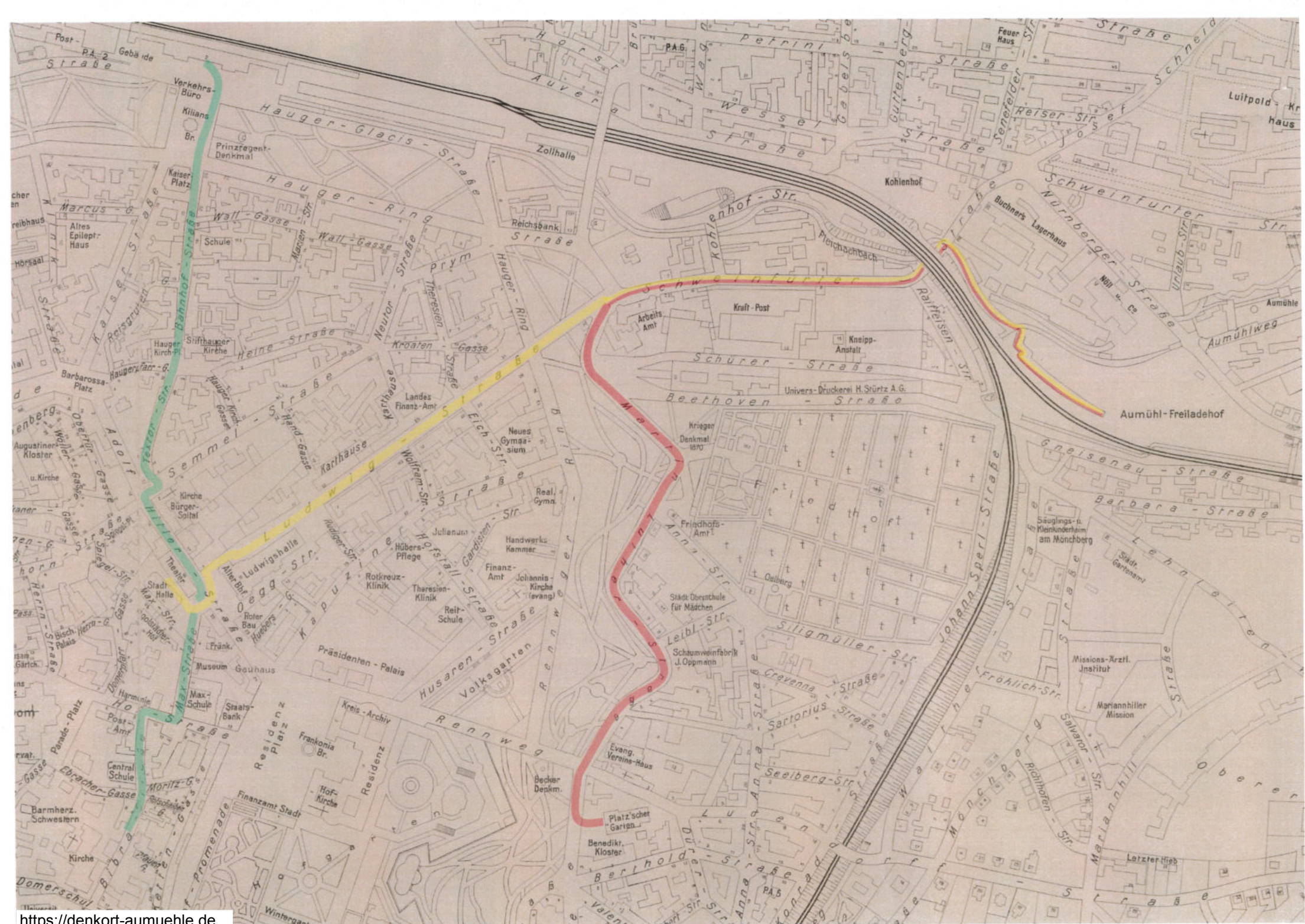
Bemerkungen:

Belange der gesellschaftlichen Vielfalt (Diversity) werden berührt:

Nein Ja

Bei „Ja“ ergänzende Informationen, wie die Belange berücksichtigt werden/wurden:

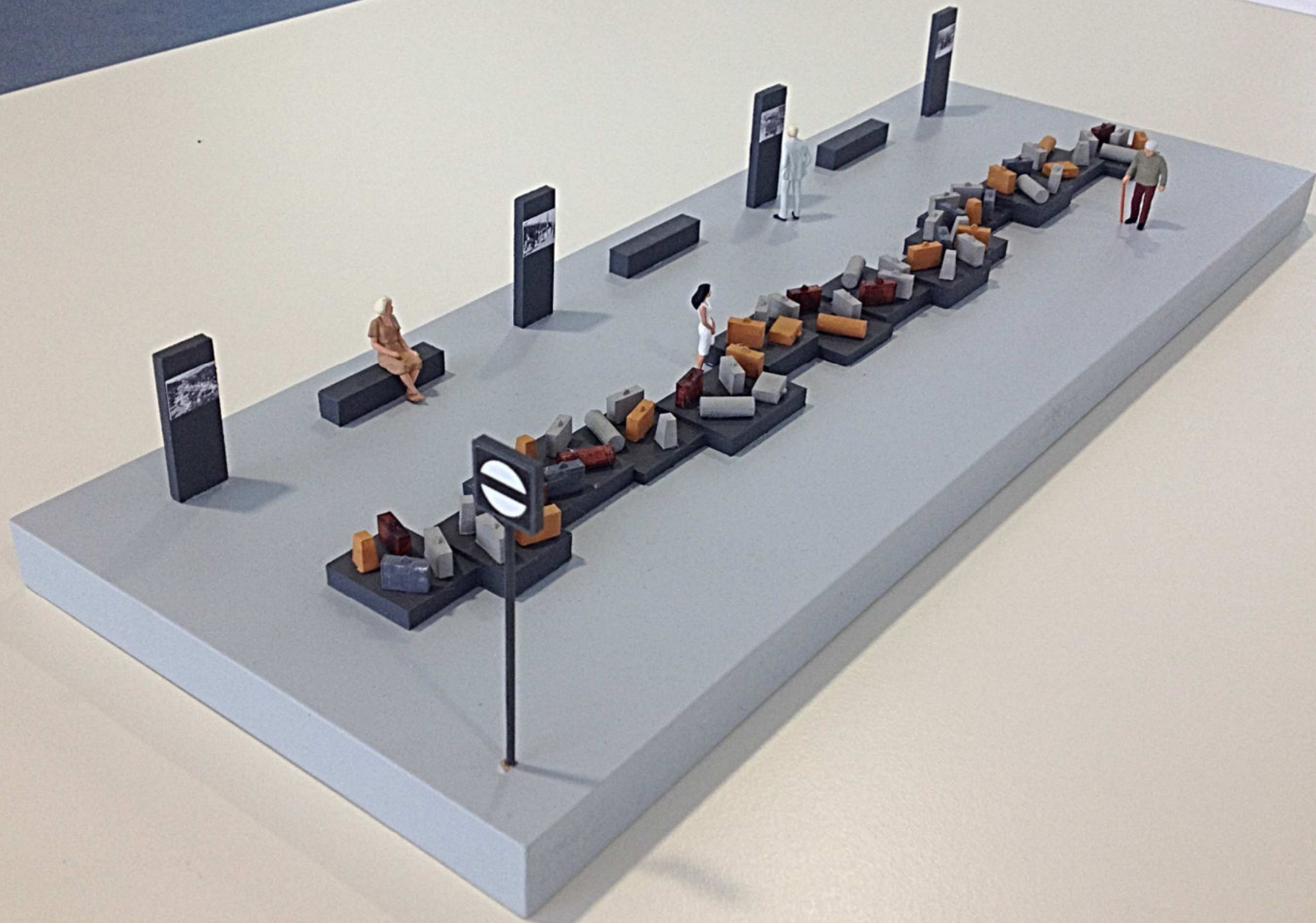
Der Standort des Denkmals ist barrierefrei zugänglich. Der neue Wege im Ringpark wird ohne Treppen angelegt. Aufgrund der Topografie kann jedoch nicht überall eine Steigung von 6% eingehalten werden.

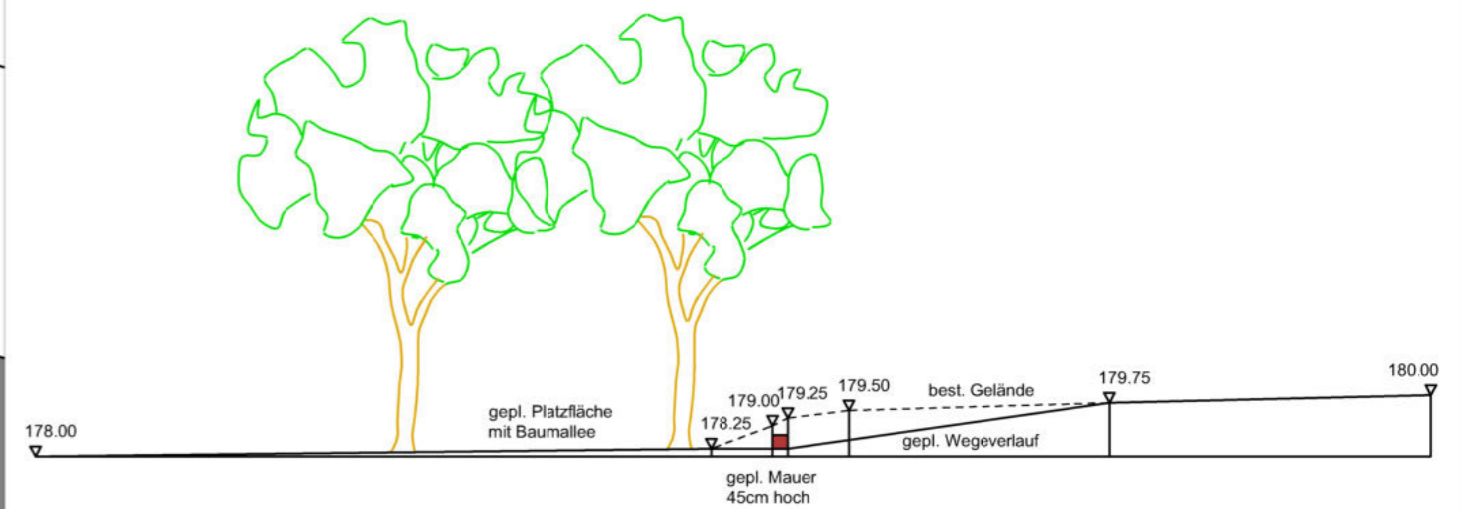




Realisierung des DenkOrtes Aumühle und Hauptbahnhof sowie Aufwertung des angrenzenden Ringparkabschnittes "Bahnhofsquellen"

| | | |
|---|---------------------------|--|
|  <p>NORD</p> | Maßstab: 1 : 300 | Gartenamt Robert-Bunsen-Str.10 97076 Würzburg Tel. 0931-29923-0  03.06.2019 |
| | bearbeitet: Reiser-Dobler | |
| | gezeichnet: Wiesenfelder | |





Schnitt A - A'

Neugestaltung Bahnhofsvorplatz

| | | |
|--|---------------------------|--|
| | Maßstab: 1 : 500 | Gartenamt Robert-Bursens-Str. 10 97076 Würzburg Tel. 0931-29923-0 |
| | bearbeitet: Reiser-Dobler | |
| | gezeichnet: Wiesenfelder | |

03.05.2018